

## **Antrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Die verlässliche Grundschule nachbessern**

Der Bremer Senat hat die verlässliche Grundschule zum Schuljahr 2000/2001 als flächendeckenden Schulversuch für alle Grundschulen der Stadtgemeinde Bremen eingeführt. Obwohl die Mehrzahl der Eltern eine Betreuung ihrer Kinder mindestens bis 13 Uhr wünscht, wurden die Pläne des Senats wegen der Kurzfristigkeit, der schlechten Personalausstattung in den Grundschulen und Horten und der Finanzierung auf Kosten der vollen Halbtagschulen von Protesten begleitet.

Umfragen des Zentralelternbeirates, des Landesinstituts für Schule und der Bremischen Evangelischen Kirche zur Bewertung der verlässlichen Grundschule ein halbes Jahr nach ihrer Einführung machen deutlich, dass nach wie vor erhebliche Unzufriedenheiten vor allem mit der räumlichen Situation, den Vertretungsregelungen und der pädagogischen Qualität der Angebote bestehen.

Die verlässliche Grundschule ist keine inhaltliche Weiterentwicklung der Grundschule, sondern in erster Linie ein reines Betreuungsangebot.

Unter den vom Senat vorgegebenen Bedingungen ist es den beteiligten Schulen, Horten und Betreuungskräften nur schwer möglich, ein pädagogisch sinnvolles und qualitativ gutes Gesamtkonzept für Unterricht und Betreuung zu entwickeln.

Die Stadtbürgerschaft möge deshalb beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, zum Schuljahr 2001/2002 folgende Nachbesserungen für die verlässliche Grundschule vorzunehmen:

- Aufstockung der Krankenvertretungsreserve in den Schulen, so dass es nicht mehr zu Zusammenlegungen von Klassen zur Sicherung der Unterrichtsgarantie kommt,
- Kontinuierliche Verbesserung der Personalsituation in den Grundschulen durch Wiederbesetzung aller freiwerdenden Stellen,
- Personelle Absicherung von Frühdiensten und gleitendem Schulanfang,
- Zuweisung zusätzlicher Vertretungsstunden für die Horte,
- Zuweisung zusätzlicher Stundenkontingente für die Kooperation von Lehr- und Betreuungskräften und von Betreuungskräften untereinander,
- Sicherung des Status der Betreuungskräfte innerhalb der Schule und der Schulkonferenz als nichtunterrichtendes Personal,
- Entwicklung eines Fortbildungsangebotes für die Betreuungskräfte,
- Verkleinerung der Betreuungsgruppen,
- Aufstockung des Sachmittelersatzes für die Betreuungsstunden,
- Betreuung der Hortkinder nach Ende des Unterrichts im Hort, um die räumliche Enge in den Schulen zu entschärfen, um den Horten wieder Zeit für Projekte und Ausflüge zu geben und um den Hortkindern einen Wechsel von Betreuungspersonen zu ersparen und früheres Mittagessen zu ermöglichen.

Darüber hinaus fordert die Bürgerschaft den Senat auf,

- zwischen den Ressorts Bildung und Jugend abgestimmte Hilfe- und Betreuungskonzepte für die Kinder mit besonderen Förderbedarfen und die Kinder in Sonderschulen zu erarbeiten,
- allen Grundschulen die Möglichkeit anzubieten, in Kooperation mit der Jugendhilfe die verlässliche Grundschule weiterzuentwickeln und die bisher additiven Angebote von Unterricht und Betreuung durch ein in den Schulvormittag integriertes Betreuungsangebot zu ersetzen.

Den Schulen ist hierfür ein Planungs- und Erprobungszeitraum von mindestens drei Jahren mit ausreichender Personalausstattung und wissenschaftlicher Begleitung zu garantieren.

- ein dauerhaftes pädagogisches Konzept für den – durch die verlässliche Grundschule veränderten – Hort zu entwickeln.

Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, ihr in einem Bericht bis zum Juni 2001 die geplanten Nachbesserungen und die finanziellen Auswirkungen darzustellen.

Mützelburg, Anja Stahmann,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen